

Leitfaden Gefährdungseinschätzung

Eltern

Was tun sie Schädliches?

Anzeichen für körperliche Misshandlung:

- körperliche Verletzung des Kindes durch gewalttätiges Handeln der Sorgeberechtigten
- Gesundheitsgefährdung durch nicht gesicherte notwendige medizinische Versorgung

Anzeichen für psychische Misshandlung:

- respektloses, entwertendes, Angst verursachendes Verhalten der Sorgeberechtigten gegenüber dem Kind
- dem Kind vermitteln, dass es wertlos, ungeliebt, ungewollt, voller Fehler, sehr in Gefahr oder nur dazu da ist, um Bedürfnisse anderer zu befriedigen
- Gefährdung des Kindes aufgrund erheblicher Einschränkung der Erziehungsfähigkeit der Sorgeberechtigten
- Miterleben von wiederholter Partnerschaftsgewalt
- gezielte Entfremdung von einem Elternteil

Anzeichen für Vernachlässigung:

- andauernde oder wiederholte Unterlassung fürsorglichen Handelns, welches zur Sicherstellung der physischen und psychischen Versorgung des Kindes notwendig wäre
- Gefährdung des Kindes aufgrund erheblicher Einschränkung der Erziehungsfähigkeit der Sorgeberechtigten
- chronische Belastungen z.B. Suchterkrankungen
- psychische Störungen / Erkrankungen; geistige und / oder körperliche Behinderungen, die die Erziehungsfähigkeit beeinträchtigen
- selbstgefährdendes Verhalten von Kindern / Jugendlichen aufgrund fehlender erzieherischer Einflussnahme
- autoaggressives Verhalten von Kindern / Jugendlichen

Anzeichen für sexuelle Gewalt:

- jede sexuelle Handlung, die an oder vor einem Kind vorgenommen wird
- sexuelle Übergriffe zwischen Kindern und Jugendlichen

Was unterlassen sie?

- Unterlassen der erzieherischen Einflussnahme
- unzureichende Gesundheitsvorsorge
- unzureichende Pflege und Versorgung (Ernährung, Kleidung,...)
- negative Eltern - Kind - Interaktion

Kind

Was braucht es? (Alter, Entwicklung, Voraussetzung)

körperlich:

- altersangemessene, ausgewogene, gesunde Ernährung
- altersangemessene Körperpflege (regelmäßiges Wickeln, Sauberkeitserziehung, regelmäßiges Waschen / Baden)
- saubere und jahreszeitenangemessene Bekleidung, der Körpergröße angemessene Kleidung
- sauberer, altersangemessener Schlafplatz

psychisch:

- altersentsprechender (körperlicher) Kontakt
- altersentsprechende Ansprache

kognitiv:

- altersentsprechende kognitive Förderung

Besuch der Kita

- regelmäßiger Schulbesuch

Folgen

Beeinträchtigungen des Kindes (bereits eingetretene oder zukünftig zu erwartende Schädigungen)

körperlich:

- Krankheitsanfälligkeit, häufige Infekte, häufige Krankenhausaufenthalte
- Hinweise auf Fehlernährung, Unterernährung, Überernährung
- Hämatome, Striemen, andere Verletzungen, die auf eine Misshandlung hinweisen
- auffällige Rötungen / Entzündungen im Genital - und / oder Analbereich

psychisch:

- Kind wirkt unruhig, schreit viel
- Kind wirkt apathisch oder sehr zurückgezogen
- Kind wirkt aggressiv, selbstverletzend
- Kind zeigt Schlafstörungen und / oder Fütterungsstörungen

kognitiv:

- Hinweise auf verzögerte sensomotorische Entwicklung
- Hinweise auf verzögerte sprachliche Entwicklung

Hypothesen

Was hindert die Eltern, für das Wohl des Kindes zu sorgen?

Risikofaktoren:

- soziale Isolation
- schwierige finanzielle Situation
- schwierige / unzureichende Wohnsituation
- konfliktbelastete Partnerschaft
- Mutter / Eltern sind noch sehr jung (ggf. minderjährig)
- besonderer Pflege- und / oder Förderbedarf eines Kindes
- psychische Auffälligkeiten der Betreuungspersonen

Stärken, Ressourcen der Eltern, an denen Hilfe ansetzen kann

Persönliche:

- Eltern können Hilfe zuverlässig annehmen, sind lernfähig, können Hilfe für sich nutzen

Familiäre:

- weitere Familienmitglieder können praktische / emotionale Hilfe leisten
- weitere Familienmitglieder können mit für den Schutz des Kindes / Jugendlichen sorgen

soziale / infrastrukturelle:

- Unterstützung bei der Kinderbetreuung / Kindererziehung (durch wen? welche Stelle?)
- zuverlässige Mitwirkung beim Schutz des Kindes / Jugendlichen (durch wen? welche Stelle?)
- andere Umfeldressourcen?

materielle:

- ist die Grundversorgung des Kindes / Jugendlichen mit den vorhandenen finanziellen Mitteln sichergestellt?

ist die Wohnsituation ausreichend gesichert?

- andere materielle Ressourcen?

Bewertung

Kooperationsfähigkeit, Ausgangspunkte für Hilfen

Schutzfaktoren:

- Problemeinsicht vorhanden
- geregelte Tagesstruktur
- familiäres und soziales Netzwerk
- Anbindung im Sozialraum
- positive Eltern - Kind - Interaktion

Prognose